

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 32

Illustration: Das Hundstagwerk
Autor: Monnier, Fernand

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

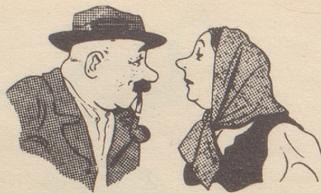
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chueri und Rägel

«Sooli, das isch min letzte Schtumpe für hüt. Rägel, wenn d doch grad is Dorf gaasch, so chöntisch mer es Päckli heibringe.»

«Gern, Chueri. Was fürigi?»

«Lueg da, ich gib der s leere Päckli mit, nid daſ d mer no lätzi bringsch. Es isch kei so ne schüüli bekantri Marke, aber e gueti, min Vatter hät si scho gaucht.»

«Söll i der nid grad zwei Päckli bringe? Oder grad en Vorrat für drü Jahr?»

«Bhüetis! Worum au?»

«Wil du ja au zu dene ghört häsch, Chueri, wo gmeint händ, si tueged de chline Schtumpefabrikante en Dienscht, wenn s gäge d Tubakkontingäntierig reded. Du häsch es ja sogar emal im Näbi gschriebe.»

«Ja, gäll, me isch halt efangs echli mifſtrauisch gäge eusi Paragrafefabrikante, aber jetz mueſ i sälber sage: Es fät mer leid, wenn en Groſfabrikant das Budeli, wo mini Schtümpe macht, eifach ufräſſe fät, d Schtümpe würded dervo ganz sicher nid besser.»

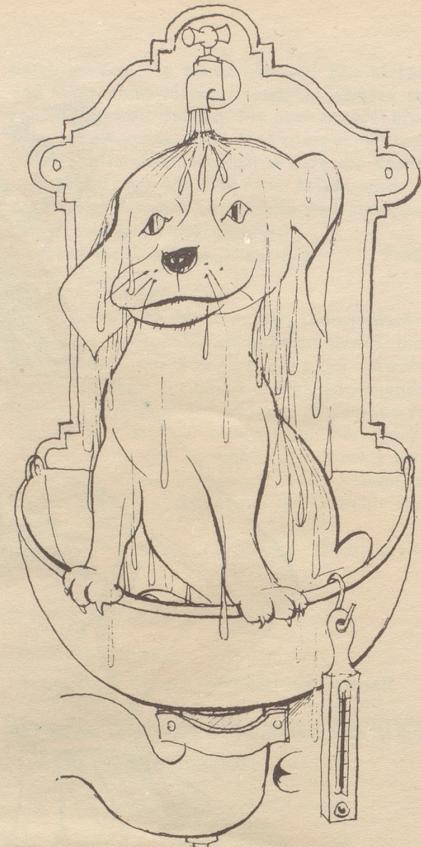
«Henu, so bsinn di nomal bis zur Abschämmig, gäll. Und vorläufig bis froh, daſ din chline Fabrikant no nid zu de Grässene ghört.»

AbisZ



Das Hundtagwerk

Zeichnung von Fernand Monnier



Am Hitsch si Meinig

«Genfer Schtaatsrööt sind denn schu no kariosi Purschta», meint Hitsch usam Welschdöfli. «Do göndt und gennd am Nigoll a Pensioon, sexhundart Schtutz uf da Laada, well är amol a paar Jöörl Gemfer Schtaatsroot gsi isch. — Joorii, jooruus schimpft dä fräch Khoga vuma Nigoll über die „demokratisch - kapitalischisch“ Schwizz, vadräckat sis eigana Näscht, päfſlat uf da Komanismus wia a Hund uf z Metzga, hät aber d Uuverschemmti, bim säba Schtaat, wo är jeda Tag in sinam Schmutzblettli varsuddlat, uma Pension zbettla. Und si denn notta no z kriagel!»

Wenn ii Gemfar Schtützahler wäri, so würdi denna Härra Schtaatsrööt säga: «Loosend, mini Liaba, alles was rächt isch, abar z Hemp khöört in d Hoosa. Für a sona vuma Komanischt, wia dar Nigoll eina isch, zaal i, dar Hitsch, kai Schtüüral!» (Dia säba Pünktli schtönd für a Wort do, wo mir dar Härr Redakter vum Schpalter gsaid hät, i sölls liabar nit schriiba!) WS

Nach den Schulreisen

Zwei kleine Ausschnitte aus Schüleraufsätzen

«Wir waren auf dem Rütli, das ist eine stille Wiese, die viel lärmendes Volk anzieht.»

«Dann kamen wir nach Brunnen, dort bestiegen wir ein Schiff und fuhren nach dem Rütli. Dort ist eine Wirtschaft, die Wiege unserer Freiheit.»

Die kluge Groſmutter

Meine Tante wollte das Weekend mit Mann und Kindern bei meiner Groſmutter verbringen. Sie avisierte sich schriftlich zum Besuch und fragte an, ob sie die Kinder mitbringen solle, weil man sich sonst doch immer Sorgen mache. Groſmutti antwortete: «Lasset die Kinder zu Hause und bleibt bei ihnen!!!» Veritate

Appenzeller
Alpenbitter
jetzt: mit Syphon